

Memo

Termine

STAND 13.01.2018

Feststehende Termine 2018

Samstag 03. Feb. 15.00 Uhr Mitgliederversammlung (Vorstandswahl) Kesselhaus AH
Mittw. 07. Mrz. 20.00 Uhr CHOR-Tasting - Nachwuchsgewinnung Stadtschule
Freitag 13. Apr. 18.00 Uhr von Freitag bis Sonntag Dorfweil -
Sonntag 15. Apr. 17.00 Uhr Probenwochenende Familienferienstätte Schmitten
Freitag 18. Mai 19.30 Uhr „Sommerkonzert“ im Rahmen der gr. Konzertsaal
„Neuen Kurkonzerte“ Bad Nauheim Trinkkuranlage
Samstag 26. Mai vormittags 11. Kneippgesundheitsstag Bad Nauheim gr. Konzertsaal
Trinkkuranlage

Geplante Termine 2018

Dienst. 01. Mai ganztags Maiwanderung

Feststehende Termine 2019

Freitag 03. Mai 18.00 Uhr von Freitag bis Sonntag Dorfweil -
Sonntag 05. Mai 17.00 Uhr Probenwochenende Familienferienstätte Schmitten
Freitag 14. Jun. 19.30 Uhr „Sommerkonzert“ AH Friedberg

Abkürzungen: AH = Altes Hallenbad, gr. = großer



0123456789

Jahrgang 32 – Nummer 1

Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e. V. seit 1986

Januar 2018

Konzerte



Klangerlebnisse



Kirchenromantik

Hallo Freunde!

Diese Regenbogenpresse umfasst die Chorevents des letzten halben Jahres 2017. Als wir während des Redaktionstreffens so beieinander saßen, fiel uns einmal mehr auf, wie abwechslungsreich unser Programm ist: Da sind unsere professionellen Auftritte wie das Konzert in der THM oder die Weihnachtskonzerte in Karben und Bad Nauheim; da sind die privaten Events wie Rons Taufe, bei der die „Chorfamilie“ das Fest bereicherte. Teil dieser Chorfamilie zu sein ist etwas Besonderes und vielleicht bald schon neue Wahl-Familienmitglieder bei einem „Chor-Tasting“ kennen zu lernen, wird sicherlich spannend. Wir freuen uns auf ein buntes und aufregendes Jahr 2018 mit unserem Regenbogenchor – nicht zuletzt auch auf ein leckeres –, denn auch unsere kulinarische Vielseitigkeit ist hinreichend bekannt. Ein diesbezüglich guter Start ist mit dem Neujahrsbrunch bereits gesetzt. In diesem Sinne



Euer Presse-Team

GIB DEM REGENBGEN-CHOR DEINE STIMME

KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Strabe 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 0 60 31 / 9 29 16

E-Mail: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Michael Weber (Chorleiter)
chorleiter@regenbogenchor.org

SPENDENKONTO:

SPARKASSE OBERHESSEN
IBAN: DE75518500790051008014

IMPRESSUM:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion: Martina Werner-Ritzel, Anita Seebach, Dieter Schön, Klaus Schnur, Dr. Stella Urban, Wolfgang Diny.

FOTOS I. D. AUSGABE: Gerhard Rudolph, Dieter Schön, Anita Seebach, Peter Hudel, Klaus Schnur, Wolfgang Diny.

VERANTWÖRTLICH I.S.D.P.: Anita Seebach
ANSCHRIFT DER REDAKTION: Anita Seebach, Am Steinfurher Weg 1b, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/9252580
E-MAIL: regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12. Juni 2018.

6.07.2017

TAUFE VON RON

Lange überlegte ich, wie ich einen Artikel über die Taufe unseres Sohnes verfassen könnte. Ein gutes Reimschema für ein Gedicht wollte mir nicht einfallen. Ideenreiche und inhaltsschwere Sätze nicht recht zum Thema passen.

Als Ron eines Abends eingeschlafen war, dachte ich daran, dass der Artikel eine solche Beschaffenheit haben sollte, dass unser Sohn den Inhalt auch in naher Zukunft schon verstehen könnte.

Was beim Daydream-Lullybay für den Bass schon geklappt hatte (Regenbogenpresse Jahrgang 21/1), das sollte auch bei einem Kleinkind funktionieren.



Der Chor fand sich kurz nach unserer Ankunft ebenfalls ein und dann wurde bei provollerer Kirche der Gottesdienst von Hajo pünktlich eröffnet. Den Auftakt gab „You are the new day“ und Sophies Freund schaute mich irritiert an, als niemand klatschte und murmelte mehrfach „süppär!“

Tja und dann ging irgendwie alles ganz schnell:

Hajos Predigt

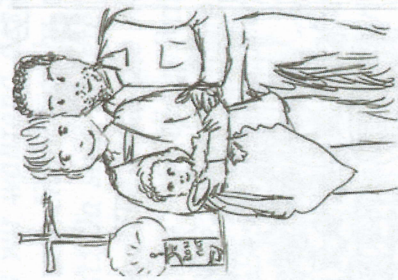
Die zweisprachigen Fürbitten.



Früh am Morgen des 16. Juli 2017 machten sich Teile der Familien Urban und Syndicus sowie die Patentante Sophie in Bad Nauheim verteilt auf zwei Bäder fertig.

Tauftag

Beim Bäcker holten wir noch vorbestellte Brote und Brezeln ab (und ich gebe zu, ich hätte der Bibelstelle, dass zwei Fische und fünf Brote für eine Menge Leute ausreichen können, wenn noch vieles andere Sattmachende bereitsteht, ob nun irdisch oder überirdischer Beschaffenheit, mehr Vertrauen schenken können).

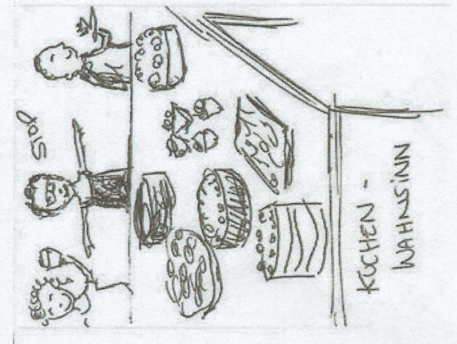


„Petit homme“ von Nicole, Vivien und Michael W. performed (kein Auge blieb in den ersten Reihen trocken)

Das Taufen

Und schließlich unter den Klängen von „0 Freedom“ der Auszug.

Im Anschluss wurde bei bestem Wetter (vorhergesagt waren 17 Grad und Regen!) im Garten der evangelischen Gemeinde geschmaust, geplaudert und Geschenke ausgetauscht. Der Gutschein vom Chor wurde bereits in zwei Winteranzüge investiert und das Babydeck ist täglich in Benutzung.



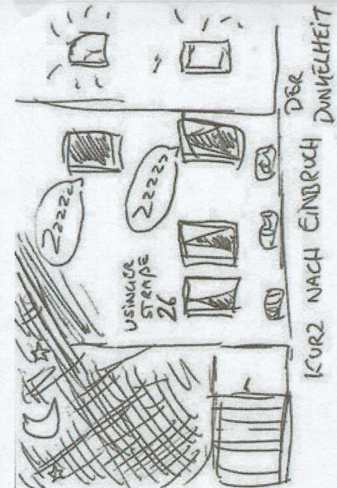
Um mehr Platz für das Kuchenbuffet zu schaffen (gefühlte kamen zwei Kuchen auf einen Menschen) brachen am Nachmittag ungefähr vier Dutzend Gäste zu einem Spaziergang in die Obst- und Wiesenlandschaft der näheren Umgebung auf.

Gegen 17 Uhr brachen wir dann mit tatkräftiger Chorunterstützung die Zelte in Rekordzeit ab.

Abends ließen wir uns glückstrunken ins Bett fallen, Ron war bereits erschöpft eingeschlafen.

Für uns war es ein wunderbarer Tag, das große Glück unseren kleinen Sohn mit so liebevoller Unterstützung von Familie und (Regenbogen-Chor-)Freunden in die Kirchengemeinschaft aufgenommen zu wissen und dieses Ereignis mit euch teilen zu können, ist unbeschreiblich.

Vielen Dank und Merci! STELLA UND TORSTEN



17.11.2017

Begleitung in die wunderbare Welt der Freiheit - der Regenbogenchor singt für die Masterabsolventen der THM

Siebzehnter Elfter, siebzehn Uhr fünfzehn in der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Friedberg.

Heute beginnen wir das Einsingen mal anders. Wasma ajelile, ein vierstimmiger afrikanischer Gospel, steht auf dem Programm und dieser braucht rhythmisches Klatschen und Bewegung. Wir fangen nach links an, so die Ansage. Gar nicht so einfach, wenn soviel auf einmal zusammen kommt! Klatschen, bewegen und dazu auch noch Singen, für Afrikaner kein Problem, aber für uns?!

An diesem frühen Abend, machen wir uns für unseren Auftritt im Rahmen der Abschlussfeier des internationalen Masterstudienangangs „Information and Communications Engineering (ICE)“ warm.

Zu dieser hatte uns unser Freund Herr Prof. Dr. Ing. Klein, der Studiengangsteiter eingeladen. Der Regenbogenchor unterstützt bereits die dritte akademische Feier dieses Studienganges.

Wie jedes Jahr ist der Chor in guter Besetzung und mit Freude dabei. Bereits beim Einsingen sorgten wir bei unserem Chorleiter für Überraschung: Das „I“ war super - wer war das? War es nur eine oder einer, vielleicht auch mehrere? Wir waren alle vorher bei Te gut! - scherzte Klaus. Das stimmte uns nicht nur stimmlich gut ein auch die Stimmung war angeregt. Um siebzehn Uhr fünfundvierzig dann unser erster Auftritt im Hörsaal.

Vor uns die Reihen gefüllt mit Absolventinnen und Absolventen, ihren Hochschullehrenden und Freunden. Entspannte Gesichter und konzentrierte Aufmerksamkeit für unsere ersten drei Darbietungen: Wasma ajelile, Daydream lullaby und Freedom is coming.

Mit raumfüllendem Klang bereichern wir diesen Festakt mit der frohen Botschaft von Tagträumen und Freiheit - lebendig und anrührend erzählt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert.

Unser zweiter Auftritt an diesem Abend erzählte von der wunderbaren Welt und der Liebe, die uns in dieser ein erfülltes Leben schenkt.

Eine schöne Perspektive für die Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die von der THM mit diesem Tag in die Arbeitswelt - ach nein, in die Welt der Freiheit entlassen werden.

„Das war ein sehr gelungener Abschied“ so Herr Prof. Dr. Ing. Klein, der mit der Präsentation des Regenbogenchors den Absolventen, die aus allen Kontinenten dieser wunderbaren Welt kommen, einen kulturellen Beitrag aus Deutschland mit auf den Weg geben möchte, den sie hoffentlich lange in sehr guter Erinnerung behalten werden.

Mir hat der Abend sehr viel Freude bereitet und ich freue mich jetzt schon auf das nächste Mal!

Martina



10.12.2017

Adventskonzert St. Michaelis-Kirche Klein-Karben

Es war nicht nur das erste Adventskonzert für den Regenbogenchor dieses Jahr in einer kleinen Kirche in Karben, sondern auch für mich war es die erste Möglichkeit überhaupt den Chor in seiner vollen Pracht zu hören.

Als hätte Frau Holle es gewusst, ließ sie sehr großzügig den Schnee herunterrieseln und schaffte somit das perfekte Ambiente für ein Weihnachtskonzert an diesem Sonntagmorgen.

Für mich war das Konzert wirklich magisch und ich hatte Gänsehaut von der ersten Minute an. Dabei war das Programm sehr abwechslungsreich und so bekam ich, teils bekannte Lieder und teils für mich völlig neue Lieder zu hören. Meine persönlichen Highlights waren natürlich, wie soll es auch an-

ders sein, „On The First Day Of Christmas“, „In The Bleak Midwinter“ und „Winter Wonderland“, bei denen ich am liebsten selber aufgestanden wäre und mitgesungen hätte. Auch die kleinen Moderationen und Gesichten, die zwischenden verschiedenen Liedern eingebettet waren, trugen sehr zur Unterhaltung bei und rundeten das Konzert für mich perfekt ab.

Es war wirklich schön zu sehen, wie Musik verbindet und mit wie viel Spaß, Leidenschaft und Freude alle dabei waren (und das meine ich wirklich so!); das ist wirklich etwas ganz Besonderes. Ich möchte mich ganz herzlich für den schönen Nachmittag bedanken und dafür, dass – mit diesem Konzert –, endlich die Weihnachtsstimmung so richtig in mir aufkam!

MYRIAM EASTWOOD



trierten Übens neue Energiezufuhren, die Speicher müssen wieder aufgefüllt werden. Das geht natürlich leicht im „Pizza“-Haus: ??? Heute gibt es keine Pizza, wir sind auch nicht im Pizza-Haus, sondern im Erika Pitzer-Haus. Lautmalerisch ähnlich, ist hier bei einem Teil des Chores aus Jux das Pizza-Haus geworden.

Dass es keine Pizza gibt, ist nicht schlimm. Denn die von den Chormitgliedern mitgebrachten Leckereien summieren sich zu dem bekannten variantenreichen und wohl-schmeckenden Regenbogen - Büfett. Jeder Sängergaumen kommt auf seine Kosten und das freut dann auch die Energiespeicher, die Choristinnen und Choristen sowie den Chorleiter.

Während der Nahrungsaufnahme sitzt man entspannt beieinander, tauscht Neuigkeiten aus. Mit den oben genannten beiden Nachwuchskräften Amalia und Ron Arthur wird gespielt. Das fröhliche Lachen der beiden Kinder ergänzt das angenehme Familienambiente. Ja, wir sind eine große Familie, der Regenbogenchor. Das soll auch so bleiben. Im „Pizza“- Haus und überall, wo wir uns treffen.

WOLFGANG



„... die Vokale lang, dann erst das „s“,
...noch einmal bitte, Takt 43“,
...länger halten, das ist eine halbe Note!“

Der Chor gibt sein Bestes, immer wieder wird geübt, korrigiert, geübt. Michael – unser Chorleiter – weiß um die kleinen Fehlerchen, sie treten manchmal un-scheinbar, kaum hörbar oder aber brachial und fast schmerzhaft auf.

Gerade zwölf Stunden sind seit dem letzten Auftritt in der THM vergangen, da sitzen die Sängerinnen und Sänger plus Nachwuchssopranistin und Nachwuchstenor wieder zusammen.

Auch in diesem Jahr muss der Regenbogenchor die zahlreichen Auftritte für die Adventszeit vorbereiten. Das geht natürlich nur, wenn mehr als zwei Stunden hintereinander geübt werden kann, also gleich einen ganzen Tag. „Exaltabo“, „Kyrie“, „Jingle Bells“, „Jul, Jul“ und so weiter und so weiter. Ca. 20 Lieder wird der Chor bei seinen Auftritten in der Adventszeit darbieten und das auf möglichst hohem Niveau.

Die Sängerinnen und Sänger brauchen nach zwei Stunden konzen-



Wenn ich Bekannten erzähle, dass ich in einem Chor singe und wir gelegentlich, vor allem in der Weihnachtszeit, auch in Seniorenheimen aufzutreten, sagen die meisten: „Ach je, das ist doch bestimmt sehr traurig... Die alten Herrschaften, die apathisch in der Ecke sitzen und nichts mehr mitkriegen...“ Sicher, erwidere ich dann, manche sind tatsächlich teilnahmslos und man fragt sich, ob sie überhaupt eines der dargebotenen Weihnachtslieder wahrnehmen. Aber es ist immer

wieder erstaunlich, wenn plötzlich ein Wiedererkennungseffekt eintritt und die vorher so unbeteiligt schauenden Augen Glanz bekommen, etwa bei „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „O du fröhliche“. Es macht einfach Spaß, das zu erleben und es gelingt mir jedes Mal wieder, die etwas unangenehmeren Begleiterscheinungen zu ignorieren. Viele der Bewohner scheinen sich sehr auf unser Konzert zu freuen und ich bin sicher, wir sind eine willkommene Abwechslung in ihrem



Alltag. Nach unserem Auftritt sprach mich ein freundlicher älterer Herr, seiner Aussage nach Neu-Bewohner, an und sagte: „Ihr habt so schön gesungen! Leider ist meine Stimme momentan etwas angegriffen und ich konnte nicht mitsingen, doch für nächstes Jahr nehme ich es mir fest vor!“

Noch etwas ist hervorzuheben: in unserem Garderoben-Räumchen stand ein Servierwagen mit Kaffee, Tee, Wasser und Keksen! Vielleicht wird die neue, junge und sympathische Heimleiterin unsere „neue Frau Cerná“ ... Für alle, die neu im Chor sind: Frau Cerná war lange Zeit die Leiterin der Kurparkklinik in Bad Nauheim, in der wir früher häufig aufgetreten sind. Die kulinarische Versorgung unter Frau Cernás Obhut war einfach phänomenal und ist bislang unerreicht.

Da Wechsel(luft)bäder ja bekanntlich gesund sind, machten wir uns nach der mangelnden Wärme des Seniorenheimes auf nach Bad Nauheim, um bei frostigen Temperaturen unsere Auftritte auf dem Christkindlmarkt zu absolvieren. Hartmut, umsichtig wie immer,

fand einen Parkplatz in nur fünfzehnminütiger Laufnähe (allerdings strammen Schritts) zum Sprudelhof und so waren wir pünktlichst vor Ort, konnten die vielfältigen Stände bewundern und uns mit Glühwein und gebrannten Mandeln stärken.

Der vor uns singende Männerchor hatte allerdings alle Zeit der Welt, sang und sang und ich konnte nur hoffen, dass die ursprünglich von mir mitgebrachten Füße noch an Ort und Stelle waren (spüren konnte ich sie nämlich trotz dicker Winterstiefel nicht mehr). Aber schließlich war es soweit: wir waren dran und ich freute mich, dass wir endlich loslegen konnten. Und wie schön: nach strahlenden alten Augen im Seniorenheim konnte ich nun in strahlende Kinderaugen blicken!

Ach ja, die Kulinarik nicht zu vergessen: krönender Abschluss der Auftritte waren die großzügig verteilten Verzehrgutscheine, die wir auch sogleich bei den Bad Nauheimer Köchen gegen Spitzkohlbrotwurst im Brötcheneinlösten. Lecker!

NICOLE



2012, 2017

Weihnachtskonzert mit Kirchenromantik St. Bonifatius-Kirche Bad Nauheim

Stelle man sich doch mal folgende Situation vor: „Die Bonifatius Kirche in Bad Nauheim würde im Inneren in schneeweiße Farbe erstrahlen! Zusätzliche, weißblaue LED Spots und ein in Neonlicht erhelltem Kirchenschiff. Weiß beschichtete Plastikbänke mit Aluminiumgestellen auf einer Art bläulich beige Marmorboden, der vom bloßen Ansehen einen bereits frösteln lässt, aber futuristisch annutet. Alles mormonisch weiß vom Eingangsportäl bis hinter dem Altar. Dazu unser Chor, der eingeübtes Repertoire für das Weihnachtskonzert 2017 wiedergibt, in wiederum hellen Gewändern. Die Mehrzahl der Sägerinnen und Säger singt von futuristischen, digitalen Notenblättern.

Kurzum, ein fragwürdiges Erscheinungsbild, oder?

Wieso haben wir eigentlich in jeder Adventszeit einen so unersättlichen Drang nach

sind weitestgehend gleich und lassen uns eine gewisse und gewollte Romantik spüren. Gut so; denn ich liebe das! Und ich meine, es geht vielen Menschen in unserer christlichen Kultur so.

Diese Gerüche in Kirchen und Kathedralen gibt es einfach nur in der Adventszeit. Vermischt sich dann mit Wachseruch mit der so typischen Kirchentemperatur ließe uns selbst mit verbunden Augen erkennen, dass wir in einem Gotteshaus sind.

Wir ziehen uns wieder traditionell schwarz an und hoffen bei der Verteilung der Schals auf unsere gewünschte Farbe. Hat diese eigentlich Einfluss auf meine Stimmungslage? Wohl kaum, vielmehr erfreut sich der Zuschauer an diesem Bild; denn ich glaube es ist wichtig, Auge und Ohren in „Einklang“ zu bringen.

Da bin ich in der dritten Reihe vom Dirigenten ausgehend positioniert worden und konzentriere mich zunächst auf die geforderte Aufstellung. Gut so – ich merke mir meinen Standpunkt, bekomme einen blauen Schal zugewiesen und orientiere mich nun an einem Fixpunkt in der Kirche. Der Mittelgang des Kirchenschiffs direkt vor mir, ist

mit jeweils 13 Kerzen auf beiden geradlinigen Bankfluchten, zeigen die Eingänge in die jeweiligen Bankreihen.

Bis jetzt noch alles sehr technisch, professionell eben, zumindest spüre ich das so, schließlich ist Michael Profi und er hat die Verantwortung, dass unsere Leistungen schon im Rahmen optimal dargestellt sein sollten.

Schon nach dieser Choraufstellung empfinde ich bereits erneut, wie gerne ich Weihnachtskonzerte singe.

Das war schon in Karben so und ich konnte dort im Anschluss erfahren, wie stimmungsvoll, weihnachtlich, beruhigend und gleichzeitig romantisch, aber auch modern und heiter manch ein Zuhörer unser Konzert empfunden hatte.

Also zurück ins Gemeindehaus. Sich sammeln, nicht so viel reden; nochmals im Kopf die Passagen durchgehen, die möglicherweise hakeln. Konzentrieren und gleichzeitig die innere Haltung einstellen zu dem was da kommt.

Nun los – ein kurzer Weg vom Gemeindehaus durch nasskaltes Wetter und hinein in die pure Kirchenromantik der St. Bonifatius Kirche. Hingestellt auf besagtem Fleck und





kurz diesen großen hohen Raum mit dem Publikum absannnen und tief durchatmen. Dabei den Blick auf Michael nicht verlieren und, ohne auf die Noten zu schielen, das richtige Stück aufschlagen.

Nichts Besseres passt zum Auftakt, als „Adventi ének“!

26 Kerzenlichter auf den Bankeingängen flackern klein und behutsam und geben ein besonderes Licht. Eine gänsehauttreibende Akustik erfüllt den Raum

mit diesem so weihnachtlichen Chorgesang. „Ach wie romantisch“ würden bestimmt viele Zuhörer diesen Moment beschreiben.

Auch bei mir ist das so: Deswegen halte ich Kerzenlicht und Stille für so wichtig. Es schenkt mir persönlich Ruhe und momentanen Frieden; denn es gehört zusammen: Kirchenromantik und Weihnachtsmusik; denn es be-

schreibt doch die Sehnsucht, die wir Menschen haben, einmal wieder Kind zu sein.

Ach, eins noch! Jul, Jul ... mit diesem Text beschreibt der Komponist auf eine besondere Art und Weise Weihnachten in Schweden und obwohl dort viel „weiß“ zu dieser Zeit zu sehen ist, so kommt in den Kerzenlicht erfüllten Kirchen einmalige Kirchenromantik am besten zur Geltung.

Wie unbeschreiblich passend war dann die Geschichte von Maria und Josef über ein Schultheater zu hören, die von Imme so klasse vorgetragen wurde!

Bereichernd für mein persönliches Romantikempfinden, genauso wie die traditionellen Weihnachtslieder, die englischen Carols und ja – dieser so schwungvolle Ghanaische Gospel.

Das kommt, so glaube ich, doch nur wirklich in dieser so typischen und ergreifenden Kirchenromantik an, oder?

THOMAS

Was tanzt denn da? Abhandlung über eine Unterart der „Sangesfreudigen“ (Forschungsbericht)

Seit etwa einem Jahr lässt sich ein interessantes Naturschauspiel beobachten. In unregelmäßigen Abständen treffen sich kleine Gruppen der Gattung Sangesfreudige, um sich außerhalb ihres gewohnten Reviers, zu rhythmischen Klängen zu bewegen. Dabei wechselt nicht nur die Personenanzahl des wenig scheuen Rudels, sondern auch die Örtlichkeiten, in denen man die muntere Gruppe beobachten kann. Sichtungungen fanden schon in Friedberg, Frankfurt und Giessen statt. Beobachtet werden konnte auch, dass vor dem Erobern der Tanzfläche bei einigen der nachtaktiven Exemplare der Wunsch nach gemeinsamer Nahrungsaufnahme besteht. Gestärkt bevölkern die Sangesfreudigen dann

die Tanzflächen und lassen sich kaum aus dem neu eroberten Revier vertreiben. Ob das Tanzen der Unterstützung von zunehmend bewegungsfreudigen Liedern des Chores dient, und damit der rhythmischen Einübung zur Befriedigung des Chorleiters geschuldet ist – oder aus reiner Freude an der Bewegung zur Musik geschieht –, ist dem Beobachter bisher leider verborgen geblieben. Sicher scheint jedenfalls, dass die Sangesfreudigen einer Erweiterung der Gruppe nicht abgeneigt sind. Bei meinen Annäherungen zu Forschungszwecken wurde ich problemlos integriert und kann die Teilnahme an der nächsten Expedition zur weiteren Erforschung nur empfehlen.

ANITA



„CHOR – Tasting“ Wir suchen Nachwuchs für den Regenbogenchor

Auf der letzten Mitgliederversammlung hatten wir uns mit dem Thema „Nachwuchsgewinnung“ beschäftigt. Angi und Thomas hatten damals zugesagt, sich mit diesem Thema im Rahmen einer kleinen Arbeitsgruppe zu beschäftigen. Das aktuelle Ergebnis dieser Arbeitsgruppe, an der sich auch noch Susanne, Jörg und ich beteiligt haben, und der Beratungen im Vorstand sieht wie folgt aus:

Im Jahr 2018 wollen wir einen Schwerpunkt auf die Nachwuchsgewinnung für den Regenbogenchor legen. Bei der Definition „Nachwuchs“ unterscheiden wir hier zwischen Frauen- und Männerstimmen:

- Frauenstimmen: Sängerninnen, die jünger als der aktuelle Altersdurchschnitt im Chor sind und sängerisch und persönlich in den Chor passen.
- Männerstimmen: Sänger jeden Alters, die sängerisch und persönlich in den Chor passen.

Unseren Fokus wollen wir hier auf Sängerninnen und Sänger im Alter zwischen 30 und 45 Jahren legen.

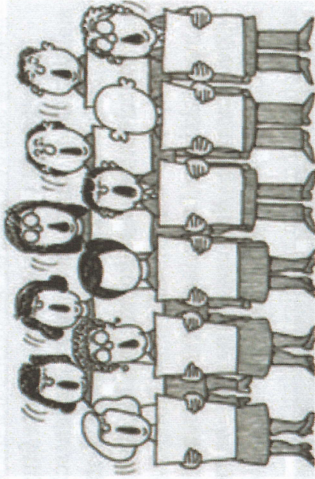
Als regelmäßige Aktivität soll es zweimal im Jahr – in der Regel zu Jahresbeginn und nach den Sommerferien – eine „besondere“ Chorprobe geben, um Interessierten die Möglichkeit zum ungezwungenen Kennenlernen unseres Chores zu geben. Neben gemeinsamen Proben an neuen und bekannten Stücken soll ein nicht unwesentlicher Teil der Zeit für Gespräche bei kleinen Snacks und Getränken verwendet werden, damit die Interessierten einen möglichst guten Eindruck von un-

serer Chorarbeit aber auch von uns als Gruppe bekommen.

Für die Werbung zu diesen Chorproben wollen wir immer denselben Titel verwenden. Als Ergebnis unserer Umfrage und Suche hat sich folgender Titel ergeben:

„CHOR – Tasting“

Dieser Titel soll nun weiter durch Untertitel und Schlagworte ergänzt werden, die unsere Chorarbeit und das Ziel der Veranstaltung-



gen deutlich machen. Dies zu erarbeiten ist der nächste Schritt.

Als Termin für die erste Chorprobe dieser Art haben wir Mittwoch, den 07.03.2018 festgelegt.

Unterstützung bei der Planung und Vorbereitung ist gerne gesehen.

Ihr alle seid dann auf jeden Fall bei der Werbung in Form von Ansprache von Freunden, Bekannten, Kollegen, Nachbarn etc. sowie bei der Verteilung von Flyern an geeigneten Orten und flächendeckend in ausgewählten Wohngebieten gefordert.

Wir zählen auf Eure Unterstützung!

HARTMUT FÜR DEN GESAMTEN VORSTAND



Quizzle Kniffliges aus musikalischen Begriffen

Plaisanterie bedeutet entweder:	
A	Satzbezeichnung in Suiten vornehmlich für Soloinstrumente der 1. Hälfte des 18. Jh., die scherzartigen Charakter haben.
B	Abschließende Tanzfigur im französischen „Galop infernal“ von Jaques Offenbach.
C	Höfischer Einzeltanz vokal/instrumental seit etwa 1600. Zweiteilig & geradeltaktig.
Ballo bedeutet entweder:	
A	Verbesserte Konzertina mit zunächst 64, später bis zu 200 Tönen.
B	Die aus dem Ballet de cour hervorgegangenen Tanz- und Gesangseinlagen in Bühnenwerken.
C	15./16. Jh. Sammelbezeichnung für höfische Tänze unterschiedlichen Charakters
Bariolage bedeutet entweder:	
A	Slangbezeichnung für parallele Stimmführung in Vokalgruppen. Liedmelodiebegleitung in Quint-, Quart- und Terzparallelen.
B	Bei der Violine eine Veränderung der Klangfarbe (Beispiel BWV 1006)
C	Terminus für die nichtsymphonischen Intervalle des Tonsystems.

Klaus kennt die Lösung und wird sie in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Garantiert!

Die RegenbogenPRESSE
gibt bekannt:

Geburtsstage:

Februar

- 5. Hartmut Jegodzinski
- 5. Manfred Witt
- 14. Ulla Holtkamp
- 23. Nora Brand
- 25. Gertrud Morgen
- 27. Imme-Verena Berty

März

- 6. Jane Eastwood
- 9. Michael Naton
- 27. Nicole Thierer
- 29. Gudrun Hudel

Mai

- 3. Marie Louise Swonke-See
- 7. Angelika Dietze
- 9. Tobias Körner
- 16. Miriam Friderichs
- 20. Veronika Feuerbach
- 24. Eva Richel
- 31. Thomas Toemmler

Juni

- 2. Antje Schoel
- 3. Marianne Christ
- 10. Wolfgang Diny
- 15. Jörg Friedmann
- 15. Vivien Puschke
- 25. Doris Fastingding

